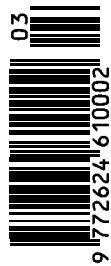


Nr. 3 / August 2024

# TYPISCH

Schwinger und Brauchtum



CHF 15.-

## MARTIN ROTH

### SCHWINGEN

Starke Frau am Säntis:  
Andrea Abderhalden  
dirigiert den Schwägälp-  
Schwinget.

### LAND

Nah und doch so fern:  
Weshalb sich Österreicher  
und Schweizer so  
fremd sind.

### MUSIK

Von Null auf Eins:  
Mit welchen Tricks  
volkstümliche Klänge die  
Hitparade erobern.



# SCHWINGEN

- 6** **PORTRÄT**  
**MARTIN ROTH**  
Der Appenzeller steht häufig im Schatten seiner Kollegen, trotzdem gehört Martin Roth zu den sicheren Werten im Lager der Nordostschweizer Schwinger. Er ist ein Chrapfer, der viel auf Traditionen gibt.
- 12** **HINTERGRUND**  
**JUBILÄUMSSCHWINGFEST**  
Mit vier Jahren Verspätung findet es heuer endlich statt: das Jubiläumsschwingfest zum 125. Geburtstag des Eidgenössischen Schwingerverbandes. Der Bedeutung des Anlasses tut dies keinen Abbruch.
- 14** **HINTERGRUND**  
**KÜNFTIGE KÖNIGE**  
Manch ein König und Spitzenschwinger von heute hat bereits am Eidgenössischen Nachwuchsschwingertag auf sich aufmerksam gemacht.
- 18** **INTERVIEW**  
**ANDREA ABDERHALDEN**  
Vor einem Jahr hat sie das OK-Präsidium des Schwägalp-Schwingets übernommen. Die Toggenburgerin über Vorurteile und Verpflichtungen, die mit diesem Amt verknüpft sind.

# LAND

- 24** **PORTRÄT**  
**MICHAEL KUMMER**  
Michael Kummer steht den Organisatoren des Eidgenössischen Hornuserfestes von Ende August vor. Der Berner über die einende Funktion des «Bauerngolfes».
- 30** **REPORTAGE**  
**HIMMEL UND HÖLLE**  
In der Glockengiesserei der Familie Gusset entstehen im höllischen Feuer himmlische Klänge. Und das seit acht Generationen.

- 40** **HINTERGRUND**  
**UNSERE NACHBARN IM OSTEN**  
Keiner unserer Nachbarn ist uns fremder als Österreich. Dabei haben wir viele Gemeinsamkeiten. Eine Annäherung.
- 48** **BILDERBOGEN**  
**EIDGENÖSSISCHES TRACHTENFEST**  
Das grosse Schaulaufen der Trachtenleute von Ende Juni in Bildern.

# MUSIK

- 56** **HINTERGRUND**  
**HEIMISCHE HITPARADENSTÜRMER**  
Volksmusik erobert die Schweizer Hitparade. Wie schaffen die Genderbuebu und die Rusch-Bueblä das bloss?

## RUBRIKEN

- 3** **EDITORIAL UND IMPRESSUM**  
**22** **DAS ERSTE MAL**  
**29** **DAS REGLEMENT**  
**39** **CURRICULUM VITAE**  
**46** **MENÜ**  
**55** **SWISSMADE**  
**61** **DIE FRAGE**  
**62** **NACHGEFRAGT**  
**65** **DIE STATISTIK**  
**66** **GASTKOLUMNE**

## TYPISCH SERVICE

- 69** **TYPISCH PARTNER**  
**72** **RÄTSEL**  
**75** **AUS DER SZENE**

# VOM HOSENLUPF ZUM MEGA-EVENT

TEXT MANUEL RÖSLI



**Corona hat den Schwingkalender arg durcheinandergewirbelt. So findet das Jubiläumsschwingfest aus Anlass des 125. Geburtstags des Eidgenössischen Schwingerverbandes diesen Frühherbst mit vierjähriger Verspätung statt. Der Bedeutung des Anlasses tut dies keinen Abbruch.**

Vier Jahre später als ursprünglich geplant und dennoch feierlich: das Jubiläumsschwingfest vom 8. September 2024 in Appenzell. Der Anlass zum 125. Geburtstag des Eidgenössischen Schwingerverbandes (ESV) hätte eigentlich schon 2020 stattfinden sollen – Corona allerdings machte den Veranstaltern einen dicken Strich durch die Rechnung. Mit wenigen Ausnahmen von Treffen in kleinen Gruppen und der Herausgabe der Jubiläumsschrift, mussten die Feierlichkeiten verschoben werden, zuerst ins 2021 und schliesslich sogar ins laufende Jahr. Nun, da Corona für alle schon wieder in weite Ferne gerückt ist, kann auch der sportliche Teil des Jubiläums stattfinden.

## **GRÜNDUNG IM MÄRZ 1895**

Obschon der Eidgenössische Schwingerverband (ESV) im kommenden Jahr bereits 130 Jahre alt wird, lohnt sich in diesem Rahmen nochmals ein Rückblick auf 125 Jahre Verbandsgeschichte. Als sechs Personen am 11. März 1895 im Café Born in Bern den Eidgenössischen Schwingerverband gründeten, wurde schon lange geschwungen. Das erste dokumentierte Schwingfest fand 90 Jahre zuvor im Jahre 1805 auf der Unspunnenmatte in Interlaken statt. Die Überlieferungen vom Kampf Mann gegen Mann reichen sogar bis ins 13. Jahrhundert zurück. Zwischen 1805 und 1895

wurden schon «Könige» erkoren, die in den Statistiken inzwischen aber nicht auftauchen. Als erster Schwingerkönig der Historie gilt heute Alfred Niklaus aus Köniz.

## **STETE ENTWICKLUNG**

Seit 1895 hat sich der Schwingsport gewandelt und immer wieder den Begebenheiten angepasst, ohne dabei jedoch seinen Charme und seine Eigenständigkeit zu verlieren. Waren es 1895 beim ersten Eidgenössischen Schwingfest in Biel beim Sieg von Alfred Niklaus noch 5000 Zuschauer, pilgerten 2022 während dreier Tage fast 400 000 Besucherinnen und Besucher ans Eidgenössische Schwing- und Älplerfest nach Pratteln!

«Die Entwicklung dieses Anlasses ist schön für die Schwingerei», sagt Rolf Gasser, Leiter der Geschäftsstelle des Eidgenössischen Schwingerverbandes. «Merklich grösser wurde in den vergangenen Jahren aber vor allem das Drumherum.» Damit hat der ehemalige Schwinger nicht unrecht, wenn man bedenkt, dass das Eidgenössische Schwingfest bereits 1931 über 30 000 Zuschauer nach Zürich lockte. Einen zwischenzeitlichen Höhepunkt erreichte man diesbezüglich 1989 in Stans mit 42 000 Zuschauern je Wettkampftag. Seit dem Eidgenössischen 2001 in Nyon hat sich die Zuschauerzahl in der Arena von 28 000 auf

56 500 in Zug geschraubt. Pratteln war etwas tiefer, aber bereits die Austragung Glarnerland+ im kommenden Jahr wird wieder 56 500 Zuschauerinnen und Zuschauern Platz bieten. «Grösser geht es nun wirklich nicht mehr», war 2019 nach der Austragung in Zug zu hören. Doch die technische Entwicklung könnte es ermöglichen, dass dereinst über 60 000 Zuschauer in der Arena sitzen. Das ist aber Zukunftsmusik. Viel mehr wollen die Schwinger, die alle unter dem Dach des Eidgenössischen Schwingerverbandes organisiert sind, dafür schauen, dass die Eigenheiten und Besonderheiten des Nationalsportes nicht verloren gehen.

### **PUBLIKUMSVERÄNDERUNG**

Entwickelt hat sich der Schwingsport aber nicht nur bezüglich der Besucherzahlen, sondern vor allem auch beim Publikum. War der Schwingsport früher eher eine Männerdomäne, sind die Zuschauer heute jünger und vor allem weiblicher. «Das ist eine Entwicklung, die wir seit Jahren beobachten», bestätigt Rolf Gasser. Der Schwingsport ist urbaner geworden und hat dennoch seinen ländlichen Charme nicht verloren.

Dass das gestiegene Interesse am Schwingsport aber nicht automatisch auch die aktiven Schwingerzahlen erhöht, ist mit der Vielzahl der Freizeitmöglichkeiten in der heutigen Zeit erklärbar. «Dank unseren guten Massnahmen wie dem Schwinger-Schnuppertag oder Präsentationen des Schwingsports an Messen, konnten wir die Zahlen der Schwinger im Aktiv- und Nachwuchsalter in den vergangenen Jahren halten. Besonders auf den Nachwuchsbereich muss sich unsere Aufmerksamkeit in den kommenden Jahren richten», ergänzt Gasser. Daran hat auch die schwierige Coronazeit, in der über mehrere Monate keine Schwingfeste stattfanden, nichts geändert. Die Begeisterung ist geblieben, dafür sorgen auch Gesichter wie die Schwingerkönige Kilian Wenger und Christian Stucki oder Kilchberger- und Unspunnen-Sieger Samuel Giger, die über den Schwingsport hinaus zu Personen des öffentlichen Interesses geworden sind.

### **TRADITION UND MODERNE VERBINDEN**

2020 feierte der Eidgenössische Schwingerverband also seinen 125. Geburtstag. Und dank guter Arbeit in den vergangenen Jahren, dem grossen Interesse aus der breiten Bevölkerung und dem Wohlwollen der Wirtschaft, ist der Schwingsport kerngesund. Dass es so bleibt, ist auch der Wunsch vieler Persönlichkeiten aus dem Nationalsport. «Unser Sport soll so bleiben, wie er ist», sagte Paul Vogel, der den Verband ins Jubiläumssjahr 2020 führte. «Solange man für ein Schwingfest «nur» Sägemehl, Hosen und Schwinger braucht, bin ich überzeugt, dass wir unsere traditionellen Werte halten können.» Und dennoch verschliesst sich auch Vogel nicht der Moderne. «Eine gute Mischung ist die richtige Rezeptur.» Vogel hat sein Amt im März 2020 an Markus Lauener weitergegeben. Der Berner ist seither der starke Mann im Schwingsport und wird dies auch noch bis März 2026 bleiben.

### **SPORTLICHER LECKERBISSEN**

Sportlich wird das Jubiläum vom Eidgenössischen Schwingerverband am Sonntag, 8. September, abgeschlossen. Dannzumal treffen sich die 120 besten Schwinger aus den fünf Teilverbänden zum Jubiläumsschwingfest «125 + 4 Jahre ESV» in Appenzell. Ergänzt wird das Teilnehmerfeld mit zwei Auslandsschwingern (je einer aus den USA und Kanada). Unter der Leitung von OK-Präsident Reto Mock freut sich das ganze Appenzell auf die Austragung dieses Anlasses. «Auf Appenzeller Boden ist die Durchführung eines Eidgenössischen Schwingfestes mit den heutigen Anforderungen nicht mehr möglich. Deshalb sind wir sehr glücklich, dass unsere Bewerbung für die Durchführung des Jubiläumsschwingfestes auf Anklang stiess», erklärt Mock und ergänzt: «Die Vorarbeiten sind auf bestem Wege, nachdem wir während und nach Corona die Arbeiten praktisch stillgelegt haben. Der neue Siegermuni ist bekannt, die Bauarbeiten sind bald im Gange und die Unterstützung aus der Bevölkerung sowie der Wirtschaft motivieren uns, bei der Organisation dranzubleiben.»

Gegen 20 000 Zuschauer sollen in Appenzell dabei sein, wenn die Schwinger um Ruhm und Ehre kämpfen. Einen öffentlichen Vorverkauf gibt es allerdings nicht. Die Tickets werden einerseits vom lokalen Organisationskomitee benötigt, andererseits wird ein Grossteil der Eintrittskarten über den Eidgenössischen Schwingerverband via Schwingklubs vergeben. Die Glücklichen Ticketbesitzer werden sportlich verwöhnt werden. Auch für die Schwinger ist das Jubiläumsschwingfest der grosse Saisonhöhepunkt, wenngleich es um keine Kränze geht.

Der Sieg am Jubiläumsschwingfest hat schwingerisch einen sehr grossen Wert und wird als Sieg an einem Schwingfest mit eidgenössischem Charakter gezählt – hat für die Schwinger also die gleiche Bedeutung wie beispielsweise ein Sieg am Unspunnen-Schwinget. Bereits 1970 wurde in Baden zum 75-Jahr-Jubiläum des ESV ein solches Fest durchgeführt. Als Sieger wurde der legendäre Karl Meli ausgerufen. Beim 100-Jahr-Jubiläum 1995 galt das Eidgenössische Schwingfest in Chur, gewonnen von Thomas Sutter, als Jubiläumsschwingfest.



**BESUCHEN SIE DEN  
SCHLUSSANGSHOP IN  
APPENZELL UND LASSEN  
SIE SICH VOM UMFANG-  
REICHEN ANGEBOT  
ÜBERZEUGEN.**

# «HORNUSSEN VERBINDET GENERATIONEN UND GESCHLECHTER»

Michael Kummer steht den Organisatoren des Eidgenössischen Hornusserfestes von Ende August vor. Seine Erwartungen, seine Hoffnung und seine Enttäuschung – Höchstetten ist bereit für den Nouss.



**Michael Kummer**

**Funktion:** Präsident OK  
40. Eidgenössisches  
Hornusserfest Höchstetten

**Alter:** 41

**Zivilstand:** verheiratet,  
zwei Kinder

**Beruf:** Automatiker, Inhaber  
einer Elektro-Technik-Firma

**Hobbies:** Familie, Hornussen,  
Jodeln, Feuerwehr

Höchstetten zählt 300 Einwohnerinnen und Einwohner. Wie viele von ihnen Ende August auf den Beinen sein werden? Ich glaube, das ganze Dorf packt mit an am Eidgenössischen Hornusserfest! Das Helfen zählt bei uns im Emental schliesslich genauso sehr wie das Mitmachen.



Die Vorbereitungen auf den Grossanlass laufen seit acht Jahren. Die Landwirte in der Nachbarschaft haben extra ihre Fruchtfolge angepasst, damit wir pünktlich zum Turnierstart perfekte Bedingungen vorfinden. Während an einem Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest die Grösse der Arena zu reden gibt, dürften bei uns sicherlich die Spielfelder für grosses Staunen sorgen. 66 Hektaren messen die Riese, das sind gut und gerne einmal 66 Fussballfelder.



226 Mannschaften und 4500 Aktive werden um Treicheln, Trinkhörner und natürlich Titel kämpfen. Wobei, das von wegen «Mannschaft» ja nicht ganz korrekt ist. Denn beim Hornussen spielen Frauen und Männer im selben Team. Wo gibt's das sonst schon? Frauen haben ein gutes Auge, das hilft mit, die Flugbahn des Nousses einzuschätzen. Und sie können rechnen, was wiederum gut ist für die Vereinskasse.



Hornussen verbindet eben. Vereint nicht nur die Geschlechter, sondern auch die Generationen und Ambitionen. Am Bock steht Alt und Jung, im Ries draussen auch mal einer, der ein Gleych weniger hat wie eine Ghüderschufle – ein Gelenk weniger als eine Kehrschaukel, wenn Sie wissen, was ich damit meine. Das ist nicht despektierlich gemeint, es soll vielmehr aufzeigen, dass bei uns praktisch jede und jeder mitmachen kann. Das ist das Tolle an unserem Sport.



Ich selbst habe im Alter von sechs Jahren mit Hornussen angefangen. Damals waren sportliche Alternativen in unserer Gegend dünn gesät und man war auch nicht so mobil wie heute. Also geht der Bub mit dem Vater und dem Grossätti regelmässig zum Training und findet sich mit 14 in der ersten Mannschaft wieder. Da gilt es dann zuerst einmal, die Hörner abzustossen und mit Niederlagen umzugehen.



2008 haben wir zum ersten Mal den Schweizermeister-Titel nach Höchstetten geholt. In den folgenden Jahren sind ein paar hinzugekommen. Und heute gehören wir zu den führenden Teams im Nationalsport. Den Grund dafür orte ich zum einen in der Nachwuchsarbeit, aber auch darin, dass sich gute Spieler anderer Gesellschaften gerne in die Dienste Höchstet-



## «MITMACHEN, AUCH WENN DU EIN GLEICH WENIGER HAST ALS EINE GHIJDERSCHUFLE»



tens stellen. Und dann hängt der Erfolg sicherlich auch damit zusammen, dass wir mental ziemlich stark sind. Wir haben schon früh mit Mentaltraining angefangen, sind unter anderem über glühende Kohlen gelaufen. Das stärkt den Geist. Ich allerdings musste aus Zeitgründen irgendwann kürzertreten. Mit 27 übernahm ich das Geschäft, bald darauf machte ich die Ausbildung zum Dirigenten. Jodeln, das ist meine zweite grosse Leidenschaft. Und dann ist da ja auch noch die Familie.



Ihr bin ich besonders dankbar. Weil: Ein Amt wie jenes des OK-Präsidenten, das kannst du nur machen, wenn Frau und Kinder Verständnis aufbringen. Der Mann und Vater ist nach Feierabend häufig weg, das eine oder andere Wochenende geht auch zugunsten des Hornussens drauf, die Fäden laufen eben alle bei mir zusammen. Natürlich

fällt da sehr viel Arbeit an. Aber es ist für mich gleichzeitig eine Ehre und eine ganz besondere Herausforderung, der man nicht so oft im Leben begegnet. Insofern übe ich die Funktion mit dem gebührenden Respekt, aber eben auch mit viel Freude aus.



Wir erwarten Ende August gegen 15 000 Besucherinnen und Besucher in Höchstetten. Was mich besonders freut, ist der Umstand, dass wir neben den Hornussern auch 350 Platzger bei uns begrüßen dürfen. Platzgen ist ein Wurfspiel, der schon im Mittelalter betrieben wurde. Da haben sich zwei gefunden, die nicht unbedingt im Fokus der Sportberichterstattung stehen. Das passt. Und dass das Schweizer Fernsehen einen Wettkampftag live überträgt – umso besser!



Die Festfreude hingegen ein klein Bisschen zu trüben vermag die Tatsache, dass das Hornussen nächstes Jahr nicht auf dem Programm des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfests steht. Denn eine Teilnahme am ESAF ordnet der ambi-

tionierte Hornusser noch höher ein als ein Antreten am verbandseigenen Eidgenössischen. Und weil der Veranstalter eines Eidgenössischen Hornusserfests vom Reglement her automatisch qualifiziert ist für ein ESAF, haben gerade unsere Jungen fest damit gerechnet, nach Mollis fahren zu dürfen, um dort vor grossem Publikum den Nous abzuschlagen oder diesen mit der Schindel abzutun. Da ist ein gewisser Frust sicher verständlich.



Aber eben, jetzt wollen wir erst einmal für ein unvergessliches Fest sorgen. Mit Höchstetten in einer Favoritenrolle. Denn nach einer Baisse im letzten Jahr läuft es unseren Hornussern heuer wieder sehr gut. Und wer weiss, vielleicht sind wir dann ja 2028 am ESAF auch wieder mit von der Partie. Bekanntlich findet das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest dann zumal in Thun statt. Im Kanton Bern also, den Stammlanden des Hornussens.

Aufgezeichnet von Flavian Cajacob





# Spielreglement

Gültig ab 01.01.2024

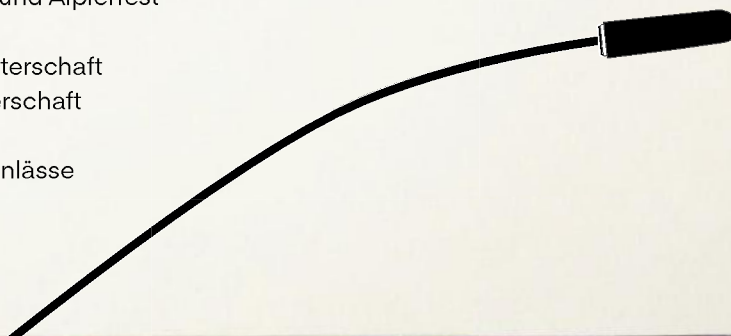
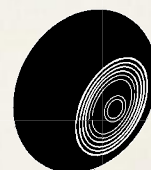
Anmerkung: Die männliche Bezeichnung einer Funktion oder Person schliesst automatisch auch die weibliche mit ein.

## 1.2 Mannschaftsgrössen / Spielberechtigung

- 3 Die Mannschaftsgrösse ist bei allen Mannschaften, Anlässen und Ligen auf 16+2 Spieler festgelegt.
- 4 Die Schlagresultate der überzähligen Spieler werden nicht zum Mannschaftsresultat hinzugezählt und gelten nur als persönliches Resultat. Diese Resultate müssen in die Einzelranglisten der verschiedenen Anlässe und Meisterschaften aufgenommen werden und sind hinsichtlich Einzelauszeichnungen in allen Belangen gleichberechtigt zu den Mannschaftsspielern.
- 5 Nur 18 Spieler dürfen im Ries zum Abtun eingesetzt werden.
- 6 Überzählige dürfen auf den Spiellisten nur aufgeführt werden, wenn die Spielliste aufgefüllt ist, das heisst, wenn keine Ersatzstrieche geschlagen werden.
- 7 Bei Ausfall eines Aktivspielers kann der Überzählige in der Reihenfolge auf der Spielliste jederzeit eingesetzt werden. Wenn keine Überzähligen vorhanden sind, müssen Ersatzstrieche geschlagen werden.
- 8 Ein ausgewechselter Spieler kann nicht mehr eingewechselt werden. Wenn er vor Spielschluss zurückkehrt, kann er die restlichen Versuche auf sein Resultat noch schlagen. Im Ries kann er wieder eingesetzt werden.

## 1.3 Spielmöglichkeiten

- 9 Eine Mannschaft kann sich an folgenden Anlässen beteiligen:
  - 1 Eidg. Fest
  - 2 Interkantonale Feste
  - 3 Zweckverbandsfeste
  - 4 Eidg. Schwing- und Älplerfest
  - 5 Hornussertag
  - 6 Schweizer Meisterschaft
  - 7 Gruppenmeisterschaft
  - 8 Kleinanlässe
  - 9 Kleinverbandsanlässe
  - 10 Wettspiele



# FESTLICH HERAUSGEPUTZT FÜR DAS «EIDGENÖSSISCHE»



7000 Aktive und 150 000 Besucherinnen und Besucher feierten Ende Juni während drei Tagen am Eidgenössischen Trachtenfest 2024 in Zürich. Der Fotograf Remo Buess hat die schönsten Trachten und ihre Trägerinnen und Träger für TYPISCH ins rechte Licht gerückt.



**BASELBIETER SOMMERTRACHT (BL)**

Margrith Buhofer



**SCHWYZER SONNTAGSTRACHT (SH)**

Erna Aregger



**BERNER MUTZ (BE)**

Marc Hänni

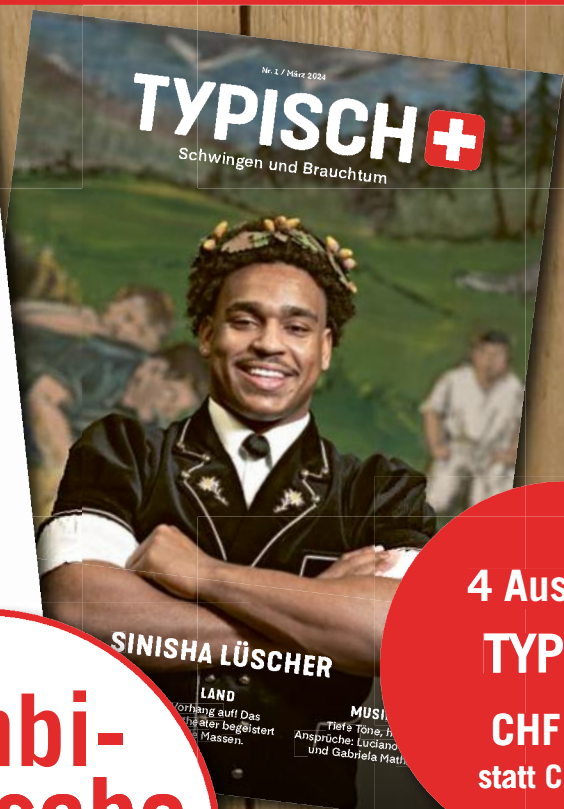


**ZÜRCHER WERKTAGSTRACHT (ZH)**

Jeannette Huber

# WIR VERPASSEN IHNEN EINE TRACHT LESESTOFF!

Das attraktive Kombi-Angebot für alle Brauchtum-Fans



19 Ausgaben  
**SCHLUSSGANG**

CHF 109.–  
statt CHF 133.–

**Kombi-  
Jahresabo**

19 Ausgaben SCHLUSSGANG +  
4 Ausgaben TYPISCH

nur **CHF 133.–**  
statt CHF 193.–

4 Ausgaben

**TYPISCH**

CHF 48.–  
statt CHF 60.–

Jetzt bestellen und profitieren:

☎ 041 310 78 88 ✉ [verlag@schlussgang.ch](mailto:verlag@schlussgang.ch)

👉 [www.schlussgang.ch](http://www.schlussgang.ch) • [www.typischmagazin.ch](http://www.typischmagazin.ch)